

# Lehrerkonferenz "Jugend musiziert" beim Landeswettbewerb Nord- und Osteuropa

Prag, 23. März 2019

**Ort:** Deutsche Schule Prag, Bibliothek

**Beginn:** 20:30 Uhr

**Ende:** gegen 22.30 Uhr

## **Anwesend:**

Robert Bär (Landesausschuss, DS Helsinki)  
Irene Rieck (Landesausschuss, DS Stockholm)  
Martin Richter (Landesausschuss)  
Aleš Kudela (Landesausschuss, DS Prag)  
Angelika Bowes (erw. Landesausschuss, DS Kopenhagen)  
Stefan Richter (erw. Landesausschuss)  
Katja Maiwald (DS Oslo)  
David Timme (DS Oslo)  
Konstanze Rommel (DS Brüssel)  
Katja Nielsen (DS Brüssel)  
Peter Bachmaier (DS Budapest)  
Marion Clauding (DS Kopenhagen)  
Philipp Ostrowicz (DS Kopenhagen)  
Monika Marušić-Rakovac (DS Kopenhagen)  
Christiane Beiküfner (DS Moskau)  
Christine Mazzei (DS Moskau)  
Elena Shirshova (DS Moskau)  
Marianna Gazdíková (DS Bratislava)  
Marcin Lemiszewski (DS Warschau)  
Arne Skeppstedt (DS Stockholm)  
Evelyn Meyer (DS London)  
André Reichel (DS Doha)  
George Beaver (DS Genf)

## **Nicht anwesend:**

Elinor Ziellenbach (DS Genf)  
Martina Freund-Krüger (DS Paris)  
Peter Wendling (DS Sofia)  
Noelle Brennan (DS Dublin)

**Vorsitz:** Robert Bär

**Protokoll:** Martin Richter

## Eröffnung

Nach der traditionellen **Vorstellungsrunde** ermuntert Robert Bär die Anwesenden, nach vorne zu schauen und die Emotionen der vergangenen Tage erst einmal in Ruhe zu verarbeiten, da es durch organisatorische Dinge (z.B. Schlaginstrumente) sowie Juryentscheidungen einige Enttäuschungen und Spannungen gegeben hatte.

## Vorschau auf 2020

Ausrichter des kommenden Landeswettbewerbs ist die **Deutsche Schule Warschau**. Robert weist darauf hin, dass die dort angebotene Kategorie "Gesang" eine **klassische Kategorie** ist. Für Popgesang gibt es 2020 lediglich die Sonderkategorie "Vokal-Ensemble (Pop)", die im dreijährigen Turnus mit Musical und Popgesang solo stattfindet.

Die Kategorien "Drumset (Pop) solo" und "Gitarre (Pop) solo" laufen bis zum Bundeswettbewerb, wo jedoch nur noch die Ausschreibung gilt. Bis zum Landeswettbewerb gilt für Begleitbands dort die 1+3-Regel.

Auf Nachfrage erläutern Robert und Martin nochmals die 1+3-Regel, welche besagt, dass in den Popkategorien beim RW und LW auch Bands begleiten können, die jedoch mindestens 23 Punkte benötigen, um zum LW mitreisen zu dürfen. Für *einzelne* Begleiter in Pop und Klassik gilt diese Beschränkung nicht, denn laut Ausschreibung (Seite 32) dürfen Begleitpartner in jeder Runde gewechselt werden. Eine Weiterleitung im eigentlichen Sinne gibt es dort nicht.

Robert erwähnt außerdem, dass die Schaffung einer offiziellen Regelung für Begleitbands in Arbeit ist und die derzeitige Lösung hoffentlich nicht mehr lange gebraucht wird.

## Empfehlungen zur Jury

Robert empfiehlt den Anwesenden, die Jury ihres RW so zu besetzen, dass die Hälfte der Juroren "aus dem eigenen Haus" stammt, und ansonsten externe Musiker zu nehmen. Hierdurch können Beschwerden von Eltern (z.B. Vorwurf der Bevorzugung eigener Schüler) besser vermieden werden.

Zur Bewertungsskala mahnt er an, Augenmaß zu verwenden, da sich oft ohnehin nur die besten Schüler zum Wettbewerb anmelden. In diesem Fall sollten sich die Punkte im RW bei mindestens 16-17 bewegen. Nur in absoluten Ausnahmefällen sollte diese Punktzahl unterschritten werden.

## Gastwertungen

Die Konferenz **beschließt**, dass deutsche Staatsbürger **am RW ihres Wohnlands teilnehmen müssen**, auch wenn sie nicht in der Hauptstadt wohnen und so evtl. ein anderer RW näher liegt. Anlass war die Anfrage einer Teilnehmerin aus Lund (Schweden),

die statt in Stockholm lieber am RW Kopenhagen teilnehmen wollte, weil dieser näher lag. Dies soll jedoch vermieden werden, da es sonst schwer ist, eine klare Grenze zu ziehen.

Auch für den LW gilt, dass Gastwertungen nur bei einem **in der Ausschreibung (Seite 8) aufgeführten Grund** möglich sind. Die kürzere Entfernung zu einem LW in Deutschland ist kein ausreichender Grund, nicht zu unserem LW zu reisen.

## Website

Martin Richter zeigt am Projektor die wichtigsten Funktionen der runderneuten Jumu-Website, insbesondere den neuen Vorspielplaner. Hiermit kann für jeden RW ein digitaler Vorspielplan erstellt werden, der nach kurzer Bitte um Freischaltung (per Mail direkt an Martin) auch in der Jumu-App erscheint. Hiermit beantwortet Martin auch die oft gestellte Frage, warum nur manche Schulen in der App zu sehen sind: Dies sind die Schulen, die bereits den Vorspielplaner nutzen.

Weiterhin erwähnt Martin, dass die Website zukünftig auch an anderen Auslandsschulen genutzt werden könnte, die Entscheidung hierüber aber noch aussteht.

Nach kurzer Frage an die Runde wird entschieden, dass die ebenfalls über die Website druckbaren **Kimu-Urkunden** nicht mehr automatisch das Wort "Urkunde" enthalten sollen. So bekommt jede Schule Gelegenheit, den oberen Teil der Urkunden mit Logo und Aufschrift **selbst zu gestalten** und das Urkundenpapier vor dem Einlegen damit zu bedrucken. Robert erinnert daran, dass das offizielle **Jumu-Urkundenpapier nicht für Kimu-Urkunden verwendet werden darf**.

Robert legt den Anwesenden nahe, beim nächsten RW testweise ihre Jury mit **Tablets** auszustatten, auf denen die Vorspiele entweder per Jumu-App oder als Jurybögen (PDF) angezeigt werden. Notizen können dann auf einem gesonderten Blatt gemacht werden. Dies kann pro Wettbewerb viele hundert Seiten Papier einsparen.

## Bereitstellung von Instrumenten

Da dies im Vorfeld des LW 2019 zu einigen Spannungen geführt hatte, erinnert Robert noch einmal daran, dass die ausrichtende Schule laut Regularien **nur Klaviere und Orgel** stellen muss. Er legt den Schulen nahe, nach dem RW sofort einander ihren **Instrumentenbedarf zu melden**, so dass die Schulen sich untereinander abstimmen können. Notfalls vermittelt hierbei der Landesausschuss. Angelika Bowes erinnert daran, dass Instrumente (z.B. Schlagzeug) zwar oft vorhanden sind, aber gleichzeitig bei Pop und Klassik gebraucht werden. Der Landesausschuss bietet an, für 2020 ein zentrales **Web-Formular** zur Koordination des Bedarfs einzurichten.

## Stellung Klassik & Pop

Konstanze Rommel warnt, dass die **Schere zwischen Klassik und Pop** zunehmend auseinandergeht: Teilnehmer bekommen den Eindruck, bei Pop deutlich "leichter

wegzukommen" mit besseren Punkten, mehr Applaus, höhere Präsenz im Wettbewerb, Konzerten etc. Mehrere Anwesende stimmen dem zu. Sie wirft die Frage auf, wie die Klassik wieder attraktiver gemacht werden kann.

Robert erklärt hierzu, dass die Bühne aufgrund der örtlichen Gegebenheiten so gewählt werden musste. Stefan Richter fügt hinzu, dass beim feierlichen Abschlusskonzert weniger Popauftritte (insbesondere Schlagzeug) eingeplant wurden und hierdurch die anderen Konzerte "poplastiger" wurden. Zum Thema Punkte merkt der Landesausschuss an, dass unsere Teilnehmer beim BW in der Klassik meist eher unten landen, während sie im Pop zu den Besten gehören. Es werden jedoch Maßnahmen (z.B. bessere Einweisung der Jury, Konzertplanung) angestrebt, um die Situation in Zukunft zu verbessern.

## Diverses

Aus gegebenem Anlass weist Robert darauf hin, dass Teilnehmer vor ihrem Vorspiel nicht im Rahmenprogramm (z.B. Eröffnungskonzert) mit Teilen ihres Wettbewerbsprogrammes auftreten sollen. Dies wird gemeinsam für die Zukunft so beschlossen.

Auf Nachfrage zur angekündigten Etablierung von Jumu in Tschechien erklärt Aleš Kudela, dass Schüler bestimmter Schulen mit verstärktem Deutschunterricht seit einigen Jahren teilnehmen können. Robert fügt hinzu, dass es hier um Schulen geht, die im "Auslands-Kunze" erwähnt werden.

Nachdem die Überäume in diesem Jahr erst vor Ort über eine ausgehängte Liste vergeben worden waren, fragt Angelika die Runde, ob sie diese zukünftig lieber wieder im Vorfeld planen sollte. Eine große Mehrheit unterstützt diesen Vorschlag.

Monika Marušić-Rakovac betont, dass ausreichende Übemöglichkeiten sehr wichtig für die Teilnehmer sind, die erst spät im Wettbewerb spielen.

Robert empfiehlt, die eigenen Teilnehmer dazu anzuhalten, höchstens dreimal innerhalb des gleichen Wettbewerb teilzunehmen. Ansonsten wird die Zeitplanung sehr erschwert, da sich die Soundchecks, Einspiele und Vorspiele nicht überschneiden dürfen.